

**21. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Sport und Kultur
der Stadt Bad Berleburg am 24.04.2024
Wahlperiode 2020/2025**

Anwesend

sind unter dem Vorsitz der Ausschussvorsitzenden
Stadtverordneten Sandra Wied

a) die stimmberechtigten Mitglieder:

Stadtverordnete Ursula Belz
Stadtverordnete Birgitta Dreier
Sachk. Bürger Stefan Dreisbach
Stadtverordneter Frank Henk vertritt Stadtverordneten Andreas Lückel
Sachk. Bürgerin Simone Hess
Sachk. Bürgerin Dagmar Krämer
Stadtverordneter Klaus Dieter Lege vertritt Stadtverordneten Sven Becker
sachk. Bürger Ronny Michaelis
Stadtverordnete Sandra Peiser
Sachk. Bürgerin Dr. Annia Röhl
Sachk. Bürger Detlev Schnell
Stadtverordnete Martina Winter

b) die beratenden Mitglieder nach § 58 GO NW:

Sachk. Einwohnerin Dorothe Schmidt

c) die beratenden Mitglieder nach § 85 SchulG:

Pfarrer Stephan Berkenkopf
Schulleiter Clemens Binder
Schulleiterin Christina Feige-Meyer
Schulleiterin Karin Gaschler vertritt Schulleiterin Anja Drenkelfort
Schulleiter Manfred Müller

Ferner sind anwesend:

Manuel Rath, Stadtsportverband vertritt Jens-Peter Nipko

Es fehlen:

Stadtverordneter Sven Becker
Stadtverordneter Andreas Lückel
Sachk. Einwohnerin Christiane Sandkuhl
Sachk. Einwohner Rouven Soyka
Schulleiterin Anja Drenkelfort
Pfarrer Matthias Elsermann
Schulrat Peter Sziburies
Andreas Wolf, Kulturgemeinde

Jens-Peter Nipko, Stadtsportverband

Von der Verwaltung sind anwesend:

Stellvertretende Fachbereichsleiterin Rikarde Riedesel
Abteilungsleiterin Katharina Benner-Lückel
Abteilungsleiterin Tanja Daus
Abteilungsleiter Andreas Kus
Abteilungsleiter Christian l'Hiver
Abteilungsleiterin Sarah Gerson (Schriftführerin)

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:32 Uhr

A. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzende **Wied** eröffnet die Sitzung und stellt die Anwesenheit, die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Hinweis auf das Mitwirkungsverbot des § 31 Gemeindeordnung NRW

Vorsitzende **Wied** weist auf das Mitwirkungsverbot des § 31 in Verbindung mit § 43 Abs. 2 GO NRW und § 9 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Berleburg und deren Ausschüsse hin, welches gleichermaßen für die Tagesordnungspunkte im öffentlichen und nichtöffentlichen Teil der Sitzung gilt.

3. Berichte

3.1 Sachstand zu Fraktionsanträgen

Fehlanzeige.

3.2 Sonstige Mitteilungen

Sachstand LEADER-Projekt „Erhöhung der Aufenthalts- und Spielqualität auf kommunalen Kinderspielplätzen und Verbesserung des UV-Schutzes“ – Katharina Benner-Lückel, Abteilungsleiterin Kinder-, Jugend- und Familienförderung

In der Stadtverordnetenversammlung am 11.09.2023 wurde der Beschluss zur Auftragsvergabe im Rahmen des oben genannten LEADER-Projektes vorbehaltlich der Förderung gefasst. Der Zuwendungsbescheid zur Projektförderung von Seiten der Bezirksregierung Arnsberg ist Anfang April bei der Stadt Bad Berleburg

eingegangen. Die beantragten Fördermittel konnten in voller Höhe erfolgreich generiert werden.

Die Auftragsvergabe ist bereits, innerhalb der durch den Vergabeservice des Kreises Siegen-Wittgenstein gewährten Verlängerungsfrist, erfolgt.

Der Umsetzungszeitplan ist aufgrund der späten Bewilligung sportlich, eine Umsetzung im bewilligten Durchführungszeitraum bis 20.11.2024 wird angestrebt.

„Skateanlage“ – Katharina Benner-Lückel, Abteilungsleiterin Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Ein lang gehegter Wunsch von Kindern und Jugendlichen aus Bad Berleburg ist endlich in Erfüllung gegangen. Dank der Förderung über das Programm "Moderne Sportstätte 2022" konnte die Stadt Bad Berleburg gemeinsam mit dem Jugendförderverein Bad Berleburg e.V. und der Unterstützung des Stadtsportverbandes Bad Berleburg e.V. eine mobile Skateanlage und jede Menge Equipment anschaffen.

In dem großen Tandemanhänger befinden sich insgesamt 13 Ramps, Benches, Tables und Rails, aber auch Scooter, Skateboards, Schutzausrüstung, Musiktechnik und coole Liegestühle zum Chillen, sodass ein Besuch der Skateanlage zum echten Event für Kinder und Jugendliche wird.

In diesem Frühjahr ist die mobile Skateanlage an den Start gegangen.

Ihren ersten offiziellen Einsatz hatte sie im Rahmen des Indoor-Hüpftages am Samstag, den 23. März in der Zeit von 12 bis 17 Uhr auf dem Parkplatz des Rothaarbades. Ende März startete dann die erste Skatetour mit fünf Terminen im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierfür konnte eine zusätzliche Honorarkraft aus der Skaterszene ergänzend zum vorhandenen Team gewonnen werden, sodass immer zwei Personen gemeinsam das Projekt betreuen. Trotz des zum Teil sehr schlechten Wetters kamen zu den ersten drei Terminen zwischen zehn und 23 jugendliche Besucherinnen und Besucher.

Im Anschluss an die erste Skatetour sind weitere Termine und Standorte bis über die Sommerferien hinaus bereits in Planung. Weitere potentielle Standflächen, die möglichst eben und fein geteert sein sollen, können gerne der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung vorgeschlagen werden.

Die Termine und Standorte der Skatetour werden über die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bad Berleburg, die Instagram-Kanäle der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (jugendbus_blb und jugendcafe_blb) und Plakate an Grundschulen und in Ortsvorsteher-Fächern bekannt gegeben.

Aber nicht nur für die kommunale Jugendarbeit, sondern auch für Vereine und Institutionen ist die Skateanlage ein Gewinn. Sie ist über den Materialpool des Jugendfördervereins auf der Homepage www.jfv-badberleburg.de einsehbar und kann für Veranstaltungen, Projektwochen oder Aktionen ausgeliehen werden. Die Skateanlage ist eine wertvolle Ergänzung des bisherigen Materialpools. Sie kann, je nach Zielgruppe, komplett oder individuell zusammenstellt ausgeliehen werden.

Das Projekt Skateanlage knüpft direkt an die Interessen von Kindern und Jugendlichen an, was zahlreiche positive Rückmeldungen bestätigen. In den letzten Jahren hat dieser Individualsport noch einmal einen unglaublichen Zuwachs erfahren. Unzählige Videos im Netz zeigen Tricks mit Skateboards und Stuntscootern. Eine Skateanlage gilt in der Arbeit mit jungen Menschen als wertvoller

sozialer Lernort. Hier können sie sich in einem coolen Setting mit Freunden treffen und ihre Fähigkeiten testen und erweitern.

Zuwendungsbescheid „Dritte Orte Folgefinanzierung für die Jahre 2024 bis 2026“ – Rikarde Riedesel, Abteilungsleiterin Kultur und Erwachsenenbildung

Am 23.04.2024 ging bei der Stadt Bad Berleburg der Zuwendungsbescheid für die Förderung der Maßnahme „Dritte Orte Folgefinanzierung“ in Höhe von 120.000 € für den Bewilligungszeitraum vom 16.04.2024 bis 31.2.2026 ein. Das Fortbildungs- und Kulturprogramm konnte dank des genehmigten vorzeitigen Maßnahmenbeginns bereits begonnen werden. Die mit den Kooperationspartnern des „Dritten Ortes – Bücherei der Zukunft“ erarbeiteten Angebote von Fortbildungen für Mitarbeitende, Kooperationspartner und Vereine sowie die Kultur- und Bildungsangebote mit Schwerpunkt auf den Zielgruppen Kinder, Familien und Geflüchtete sind gut angelaufen und die Rückmeldungen durchweg positiv.

Stadtverordnete Peiser meldet sich zu Wort und ergänzt, dass das LEADER-Projekt zum Hitzeschutz auf Kinderspielplätzen auf einem Antrag der SPD beruhe. Stellv. Fachbereichsleiterin Riedesel stimmt dem zu.

4. Anträge

Anträge liegen nicht vor und werden nicht gestellt.

5. Elternbeiträge für Maßnahmen der Schülerbetreuung an den städtischen Grundschulen ab dem Schuljahr 2024/2025

Vorsitzende **Wied** verweist auf Sitzungsvorlage 634-XI, 1. Ergänzung und weist darauf hin, dass dieses Thema bereits in der vergangenen Sitzung diskutiert worden sei. Die heutige Sitzungsvorlage enthalte drei verschiedene Varianten zur Gestaltung der Elternbeiträge. Abteilungsleiter **Kus** erläutert, dass die Verwaltung entsprechend den Beschlussfassungen die Alternativen zur künftigen Gestaltung der OGS-Beitragsstaffel noch einmal eingehend geprüft und die finanziellen Auswirkungen ermittelt habe. Die Ergänzungsvorlage enthalte drei Varianten: den ursprünglichen Vorschlag der Verwaltung, den Vorschlag gemäß Antrag der SPD-Fraktion mit Modifizierung vom 23.02.2024 sowie einen Kompromissvorschlag. Zu jeder Variante seien die voraussichtlichen Mindereinnahmen aus Elternbeiträgen beziffert worden. Abteilungsleiter **Kus** erklärt, dass die Verwaltung sich für den Kompromissvorschlag (Variante 3) ausspreche. Dieser folge bei anzurechnenden Jahreseinkommen von über 80.000 € dem Vorschlag der SPD-Fraktion. Für Jahreseinkommen von bis zu 30.000 € sehe der Kompromissvorschlag eine Differenzierung in zwei Einkommensgruppen vor, wobei für Jahreseinkommen von bis zu 20.000 € der Monatsbeitrag auf 19 € gesenkt und für Jahreseinkommen von bis zu 30.000 € der Monatsbeitrag bei 29 € bleiben solle. Abteilungsleiter **Kus** weist erneut darauf hin, dass Familien, die Sozialleistungen wie Bürgergeld oder Wohngeld erhalten, von der vollen Übernahme der Kosten für das Mittagessen aus den Leistungen für Bildung und Teilhabe profitieren würden.

Die Mindereinnahmen des OGS-Trägers bei Umsetzung des Kompromissvorschlags würden sich nach heutigem Stand auf etwa 4.000 € pro Jahr belaufen. Bei steigenden Teilnehmerzahlen würden sich künftig auch die Defizite entsprechend erhöhen. Zur Kompensation der Mindereinnahmen werde ein zusätzlicher Schulträgerzuschuss von 40 € pro OGS-Teilnehmer und Schuljahr vorgeschlagen. Die Auszahlung könne zusammen mit der zweiten Rate der Landeszuwendung und dem festen Schulträgerzuschuss von 5.000 € je OGS jeweils im März eines Jahres vorgenommen werden, erstmalig also im März 2025.

Abteilungsleiter **Kus** erläutert weiter, dass die Verwaltung nach neuerlicher Prüfung vorschlage, den Elternbeitrag für „Gastkinder“, die an der Ferienbetreuung der Offenen Ganztagschule teilnehmen, von 5 € auf 10 € pro Teilnahmetag anzuheben. Die zunächst vorgeschlagene Erhöhung auf 15 € pro Teilnahmetag hätte einen zu großen Sprung bedeutet, zudem sei die Nachfrage nach diesem Angebot eher gering.

Stadtverordnete **Peiser** betont, dass es der SPD-Fraktion um die finanzielle Entlastung von Familien mit geringem Einkommen gehe. Die Stadt Siegen beispielsweise verzichte bei einem Jahreseinkommen von unter 40.000 € sowohl auf OGS- als auch auf Kitabeiträge. Im Gegensatz zur Stadt Bad Berleburg sehe man dort keine Notwendigkeit einer Beitragserhebung als pädagogische Maßnahme, um den Eltern die Wertigkeit des Offenen Ganztags zu verdeutlichen. Vielleicht würde die Siegener Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern einfach mehr zutrauen. Stadtverordnete **Peiser** weist darauf hin, dass die SPD-Fraktion keine vollständige Beitragsfreiheit beantragt habe, sondern lediglich eine Beitragssenkung für bestimmte Einkommensgruppen. Dass diese nicht umgesetzt würde, sei nicht nachvollziehbar. Sie wolle sich daher bei der Abstimmung enthalten.

Beschlussvorschlag:

Die Elternbeiträge für die Offene Ganztagschule an den städtischen Grundschulen werden ab Beginn des Schuljahres 2024/2025 entsprechend der Variante 3 angepasst. Die Verwaltung wird beauftragt, in den Haushaltsplänen ab 2025 einen zusätzlichen jährlichen Schulträgerzuschuss in Höhe von 40,00 Euro je am Offenen Ganztag teilnehmendem Kind einzuplanen. Der Elternbeitrag für die Teilnahme von „Gastkindern“ an der Ferienbetreuung der Offenen Ganztagschule wird ab Beginn des Schuljahres 2024/2025 von 5,00 Euro auf 10,00 Euro je Teilnahmetag erhöht.

Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 1 Gegenstimme, 4 Enthaltungen.

6. Ergebnisse des Anmeldeverfahrens der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2024/2025

Vorsitzende **Wied** verweist auf Sitzungsvorlage 672-XI. Abteilungsleiter **Kus** erläutert, dass für den kommenden fünften Jahrgang an der Ludwig-zu-Sayn-Wittgenstein-Schule 34, an der Realschule Bad Berleburg 85 und am Johannes-Althusius-Gymnasium 69 Schülerinnen und Schüler angemeldet worden seien. Mit 176 Übergängern sei der Jahrgang etwas stärker als der des Vorjahres. Die Anzahl der Ein- und Auspendler sei leicht rückläufig, per Saldo verbleibe ein Einpendlerüberhang von 12 Schülerinnen und Schülern. Die Ludwig-zu-Sayn-Wittgenstein-Schule verzeichne im Vergleich zum Vorjahr eine etwas höhere, die Realschule Bad Berleburg

eine etwas niedrigere Übergangsquote. Bei den Schulformempfehlungen zeige sich eine ähnliche Verschiebung. Die Auswertung des Schulformwahlverhaltens zeige, dass einem von der Grundschule empfohlenen Übergang an die Hauptschule wie im Vorjahr zwei Drittel der Eltern gefolgt seien. Bei den Anmeldungen der Kinder mit der Empfehlung für die Realschule / eingeschränkt Gymnasium ergebe sich eine Verschiebung zugunsten des Gymnasiums. Unter den Übergängern befänden sich sieben Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, von denen vier an der Realschule Bad Berleburg und drei an der Ludwig-zu-Sayn-Wittgenstein-Schule aufgenommen würden. Vier Kinder aus Zuwandererfamilien, die noch keinem Bildungsgang zugeordnet worden seien und somit keine Schulformempfehlung erhalten hätten, würden an die Ludwig-zu-Sayn-Wittgenstein-Schule wechseln und dort ihre Erstförderung fortsetzen. Für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe am Johannes-Althusius-Gymnasium seien 22 Seiteneinsteiger angemeldet worden.

7. Beteiligung an der „Genossenschaft Dorfladen Wingshausen eG“

Vorsitzende **Wied** verweist auf Sitzungsvorlage 667-XI. Abteilungsleiter **l'Hiver** erläutert, dass der Dorfladen Wingshausen im Zuge der Nahversorgungsoffensive der Stadt Bad Berleburg nach der Schließung durch den Betreiber in Form einer Genossenschaft weitergeführt werden solle, da man trotz intensiver Suche keinen Nachfolger habe finden können. Nach Rücksprache mit dem Genoverband e.V. und Herrn Heimann als Fachberater Nahversorgung im Lebensmitteleinzelhandel solle ein Genossenschaftsanteil mit 250 € festgesetzt werden. Es sei insgesamt ein Kapital von 62.500 € vorzuhalten. Somit müssten zu einer nachhaltigen Weiterführung des Dorfladens 250 Genossenschaftsanteile gezeichnet werden, diese habe man bereits erreicht. Die Gründungsversammlung sei für den 15.05.2024 geplant. Abteilungsleiter **l'Hiver** teilt mit, dass die Stadt Bad Berleburg sich mit zwei Anteilen an der Genossenschaft beteiligen wolle. Vertreter der Stadt Bad Berleburg in der Genossenschaft solle Bürgermeister Bernd Fuhrmann sein, Abteilungsleiter **l'Hiver** solle dessen Stellvertretung übernehmen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Berleburg beschließt die Beteiligung an der zu gründenden Dorfladen-Genossenschaft Wingshausen mit zwei Anteilen. Für die Stadt Bad Berleburg soll Bürgermeister Bernd Fuhrmann (Stellvertretung: Christian l'Hiver) die Vertretung der Stadt Bad Berleburg in der Genossenschaft übernehmen. Die erforderlichen Haushaltsmittel für die außerplanmäßige Übernahme der Genossenschaftsanteile im Wert von insgesamt 500 € werden durch Minderauszahlungen bei Produktsachkonto 51511001-5291093 Projekt Nahversorgungsoffensive gedeckt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

8. Sportstättenentwicklungskonzept: Auftragsvergabe zur Sanierung der Sportplatzanlage (Tennenplatz) in der Ortschaft Schwarzenau

Vorsitzende **Wied** verweist auf Sitzungsvorlage 661-XI und teilt mit, dass hier eine Dringlichkeitsentscheidung vorgesehen sei. Abteilungsleiterin **Daus** erläutert, dass der Sportplatz Schwarzenau im Rahmen des Sportstättenentwicklungskonzepts als erhaltenswert eingestuft worden sei. Der Platz sei jedoch sanierungsbedürftig. Für die Programmjahre 2020-2021 und 2022 habe die Fachabteilung jeweils einen Antrag auf Fördermittel aus dem Programm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ gestellt, diese seien leider nicht berücksichtigt worden. Es sei daher beabsichtigt, die Maßnahme mit städtischen Haushaltsmitteln umzusetzen. In den Haushaltsplanungen stünde ein Gesamtbudget von 365.000 € zur Verfügung. Nach erneuter Begutachtung hätten sich Mehrkosten aufgrund von Kostensteigerungen in den Einheitspreisen sowie zusätzliche Arbeiten im Bereich der Drainage ergeben. Abteilungsleiterin **Daus** erklärt, dass gemäß Angebot des Fachunternehmens für vorbereitende Arbeiten, Drainagearbeiten und Sanierung des Tennenspielfelds einschließlich Ausstattung mit Toren, Eckfahnen etc. Kosten von rund 340.000 € anfallen würden. Die Kosten für die Befestigung des Schotterstreifens sowie den Ballfangzaun seien darin noch nicht enthalten und beliefen sich auf etwa 68.000 €. Gespräche zwischen dem TuS Schwarzenau, dem Stadtsportverband und der Abteilung Immobilienmanagement hätten ergeben, dass eine Auszahlung der städtischen Mittel als Zuschuss und die Umsetzung der vollumfänglichen Gesamtmaßnahme durch den TuS mit anschließender Nutzungsüberlassung für den Verein nicht wirtschaftlich sei. Laut Abteilungsleiterin **Daus** sei daher die Erneuerung der Drainage und des Tennenspielfelds einschließlich Ausstattung durch die Fachabteilung zwischenzeitlich auf der Vergabeplattform des Kreises Siegen-Wittgenstein am 22.04.2024 veröffentlicht worden. Die Wegeflächen würden durch den Verein in Eigenleistung hergestellt. Bezüglich des Ballfangzauns sei das Ergebnis der Ausschreibung abzuwarten, der Verein habe bereits die Bereitschaft zur Eigenleistung signalisiert. Abteilungsleiterin **Daus** weist darauf hin, dass durch die Terminierung der dritten Plenarwoche eine Realisierung der Maßnahme erst im Zeitraum Juli-September möglich sei. Die Verwaltung schlage daher vor, den Beschluss zur Auftragsvergabe per Dringlichkeitsentscheidung mit nachträglicher Genehmigung herbeizuführen.

Beschlussvorschlag:

Die Beschlussfassung der Auftragsvergabe zur Sanierung der Sportplatzanlage (Tennenplatz) in der Ortschaft Schwarzenau erfolgt nach durchgeführter öffentlicher Ausschreibung per Dringlichkeitsentscheidung mit nachträglicher Genehmigung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

9. Zuschüsse zur Unterstützung der Integrationsarbeit im ersten Halbjahr 2024

Vorsitzende **Wied** verweist auf Sitzungsvorlage 651-XI. Abteilungsleiterin **Gerson** teilt mit, dass halbjährlich die ehrenamtlichen Institutionen Gelegenheit hätten, Anträge auf Zuschüsse zu stellen. Diesmal habe die Initiative ILL einen Antrag auf einen Zuschuss von 1.800 € gestellt, um einen Familientag für geflüchtete Familien durchführen zu können.

Beschlussvorschlag:

Aus den Mitteln zur Unterstützung der Integrationsarbeit im Jahr 2024 erhält die Initiative ILL eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 1.800,00 € zur Durchführung eines Familientags.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

10. Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.



Sandra Wied
Ausschussvorsitzende



Sarah Gerson
Schriftführerin